

Zeitschrift: Fisio active
Herausgeber: Schweizer Physiotherapie Verband
Band: 42 (2006)
Heft: 3

Rubrik: Bildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Urs Sieber sprach über die OdASanté.

Bild fisio



Am 10. März führte der SVMTT Gesundheit in Zürich einen bildungspolitischen Anlass durch. Im Zentrum der Tagung stand die Darstellung der Aufgaben der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen im Spannungsfeld der Berufspolitik, der kantonalen OdAs sowie der nationalen Dach-OdASanté.

Gemäss den Übergangsbestimmungen des 2004 in Kraft getretenen Berufsbildungsgesetzes hat die Umsetzung dieses Gesetzes innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erfolgen. Der bildungspolitische Anlass des SVMTT hat deutlich aufgezeigt, dass das neue Berufsbildungsgesetz den Gesundheitsberufen viele Chancen bietet. Bezogen auf die Physiotherapie darf diesbezüglich von einem wichtigen Innovationsschub im Zusammenhang mit den in diesem Herbst startenden neuen Bildungsgängen Physiotherapie an den Fachhochschulen gesprochen werden. Der Geschäftsführer der nationalen Dach-Organisation der Arbeitswelt Gesundheit (OdASanté), Urs Sieber, nannte es ein wesentliches Anliegen seiner Organisation, dass sich die Berufsprofile klar unterscheiden. Er stellte zugleich aber auch klar, dass nicht die OdASanté für die Berufsprofile an Fachhochschulen zuständig sei. Sieber hob in seine Ausführungen in erster Linie die Chancen des neuen Berufsbildungsgesetzes hervor. Die grössten Schwierigkeiten bei der Umsetzung des neuen Gesetzes sieht Sieber im Zeitmanagement, da in vielen Fällen die Zeit für wirklich gute Lösungen fehle. Die OdASanté versteht sich als Hauptansprechpartner der nationalen Behörden wie BBT und EDK in Bezug auf die Berufsbildung im Gesundheitswesen und ist insofern bestrebt, nationale Standards für die Berufsbildung im Gesundheitswesen zu setzen. Gemäss Sieber müsse es das Ziel der OdASanté sein, die Interessen der Berufswelt im Gesundheitswesen und der darin wirkenden Organisationen auf nationaler

Ebene zu vertreten. Die Geschäftsstelle der OdASanté hat ihre Tätigkeit am 15. März dieses Jahres aufgenommen und legitimiert sich durch ihre hohe Integrationskraft aller in der Berufsbildung des Gesundheitswesens tätigen Institutionen. In seinem Schlusswort stellte Eugen Mischler, Präsident SVMTT, fest, dass bezüglich der OdASanté noch einige Fragen offen seien, die es mit einer engen Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Institutionen in den nächsten Wochen und Monaten abzubauen gelte.

Verbundsaufgabe vieler Akteure

Weniger von der praxisbezogenen Seite, denn vielmehr unter dem Aspekt des theoretischen Hintergrundes nannte Dr. Martin Wild-Näf, Direktor des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung (EHB), die Berufsbildung eine wichtige Möglichkeit für die Lernenden, sich in unserer Gesellschaft zu integrieren. Der Direktor des EHB plädierte dafür, sich in Bezug auf die Berufsbildung nicht zwingend von den Abhängigkeiten der Wirtschaft zu lösen, die mitunter mit ihrem Engagement mitbestimme, welche Berufe zukunftsträchtig seien. Entscheidend für das globale Verständnis der Berufsbildung scheint die Tatsache, dass diese als Verbundsaufgabe verschiedener Akteure verstanden werden muss. Die Hauptrolle spielen die Organisationen der Arbeitswelt, der Bund (BBT, EHB) sowie auch die Kantone (Berufsschulen, Uni, FH, PH). Die Berufsbildung entwickelt sich dabei in einem stetigen Austausch zwischen Forschung, Ausbildung, Innovation und Rechtssetzung.

Weiter ging Martin Wild-Näf zudem auf die Aufgaben des Bundes in der Berufsbildung anhand diverser Beispiele (Forschung und Entwicklung, Entwicklung von Berufen, Anerkennung von informell erworbenen Lernleistungen, Ausbildung von Berufsbildungsverantwortlichen) ein. «Es macht immer wieder Sinn, sich aus einer gewissen Distanz mit einem anderen Blickwinkel dem Problem zu nähern», machte Eugen Mischler die Überleitung zur Praxis. In seinem Schlussvotum wünschte er sich, dass das BBT dem SVMTT diesen Winkel zugestehe. Die über 60 anwesenden Personen aus den Gesundheitsverbänden, Kostenerbringer und Bildungsinstitutionen untermauerten mit ihrer Anwesenheit die gestiegene Bedeutung bildungspolitischer Fragen im Gesundheitswesen.

Was ist der SVMTT Gesundheit?

(pp) SVMTT Gesundheit steht für Schweizerischer Verband der medizinisch-technischen und medizinisch-therapeutischen Gesundheitsberufe. Der Verband wurde im Dezember 2003 gegründet, wobei der Schweizer Physiotherapie Verband eines von sieben Gründungsmitgliedern darstellt. Der SVMTT Gesundheit vertritt die Interessen von mehr als 11 000 Berufstätigen in medizinisch-technischen und medizinisch-therapeutischen Gesundheitsberufen. Der Verband versteht sich als berufspolitische Interessensvertretung auf kantonaler und nationaler Ebene. Der SVMTT Gesundheit ist die Organisation der Arbeitswelt MTT (OdA MTT) und hat seit Mai 2005 einen Vorstandssitz in der OdASanté inne. Präsident des SVMTT ist Eugen Mischler.

Der Kongress als Degustationsmenu

Patrick Pons, fisiactive



Bild fisi

Blanc: «Es ist wichtig, dass wir uns in der Schmerzbehandlung neuen Trends öffnen.»

Die Zahl der chronisch Schmerzleidenden in der Schweiz steigt stetig. Der Kongress der Physiotherapie in Lausanne steht unter dem Titel «Schmerzmanagement». Die in die Organisation involvierten Suzanne Blanc und Peter Timmers betrachten den Kongress sowohl als Bildungsmöglichkeit als auch als Anlass von hohem sozialem Wert.

Der Kongress des Schweizer Physiotherapie Verbandes bietet den PhysiotherapeutInnen in der Schweiz einen würdigen Rahmen zur Weiterbildung. Im Hinblick auf den Kongress in Lausanne vom 21. und 22. April sind die zur Verfügung stehenden Plätze aber noch nicht restlos ausgebucht.

Peter Timmers: Das ist richtig. Wenn Sie mich vor sechs Monaten gefragt hätten, wie viele KongressbesucherInnen ich erwarte, hätte ich Ihnen geantwortet, dass ich mit rund 1000 PhysiotherapeutInnen rechne. Ich bin immer noch sehr zuversichtlich, dass sich noch viele PhysiotherapeutInnen kurzfristig für den Kongress in Lausanne anmelden werden.

Suzanne Blanc: Unser Ziel ist, die PhysiotherapeutInnen mit einem guten Thema zu binden. Wir sind überzeugt, mit dem Thema «Schmerzmanagement» ein absolut brennendes Thema anzubieten. Für uns ist es zudem eine grosse Herausforderung, möglichst viele Deutschschweizer und Tessiner nach Lausanne zu locken. Vor einigen Jahren fand der Kongress in Fribourg statt, nun kehrt er

in die Westschweiz zurück. Wir wünschen uns mit dem Kongress nicht nur eine inhaltliche Brücke zu schlagen, sondern auch eine Brücke zwischen den Sprachregionen unseres Landes.

Lausanne, ein idealer Kongressort mit Charme?

Timmers: Absolut. Die Weinberge, der See, die Altstadt versprühen schon sehr viel Charme.

Blanc: Dem Kantonalverband Waadt als Gastgeber des Kongresses ist es ein

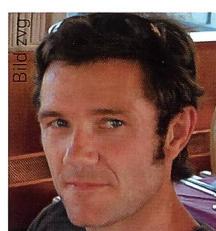
Anliegen, dass sich die KongressteilnehmerInnen wohl und heimisch fühlen. Daher machen wir die KongressbesucherInnen gerne auf die unzähligen kulturellen, touristischen und sportlichen Vorzüge unserer Region aufmerksam. Besonders freut uns, dass die Kongressteilnehmer am Freitagabend im Vorfeld des Galadiners die Möglichkeit erhalten, während einer Stunde das Olympische Museum zu besuchen. Das Museum ist dann speziell für die Kongressteilnehmer geöffnet.

Eher unbewusst impliziert der Sport in diesem Zusammenhang eine enge Bindung zum Kongressthema.

Timmers: Sport und Schmerzen gehören sicherlich zusammen. Meiner Meinung nach aber nicht in einem negativen Zusammenhang, sondern vielmehr dahingehend, dass Sport und Bewegung probate Mittel gegen Schmerzen sein können.

Die vier Hauptreferate durch namhafte ReferentInnen aus dem In- und Ausland bilden das inhaltliche Kernelement des Kongresses. Nach welchen Kriterien erfolgte die Auswahl?

Timmers: Es war und ist uns wichtig, den KongressbesucherInnen das Thema «Schmerzmanagement» möglichst breit zugänglich zu machen. Das ist uns mit der Verpflichtung der vier Hauptreferen-



Peter Timmers.



Suzanne Blanc.

Trainingsgeräte und -zubehör

**The Shark
Fitness Company**



www.sharkfitness.ch

SportsArt Crosstrainer XT-20



CHF 4750.–

Liegeergometer mit Oberkörpertraining

SportsArt Elliptical 82E/E8300



CHF 3490.–/5250.–

Schrittänge
45–65cm

SportsArt Laufband 6310/6320



CHF 5950.–/7450.–

Laufband mit Reversefunktion

SportsArt 53U



CHF 1790.–

SportsArt 53R



CHF 1990.–

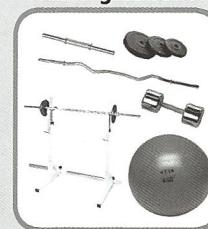
HBP Avantgarde



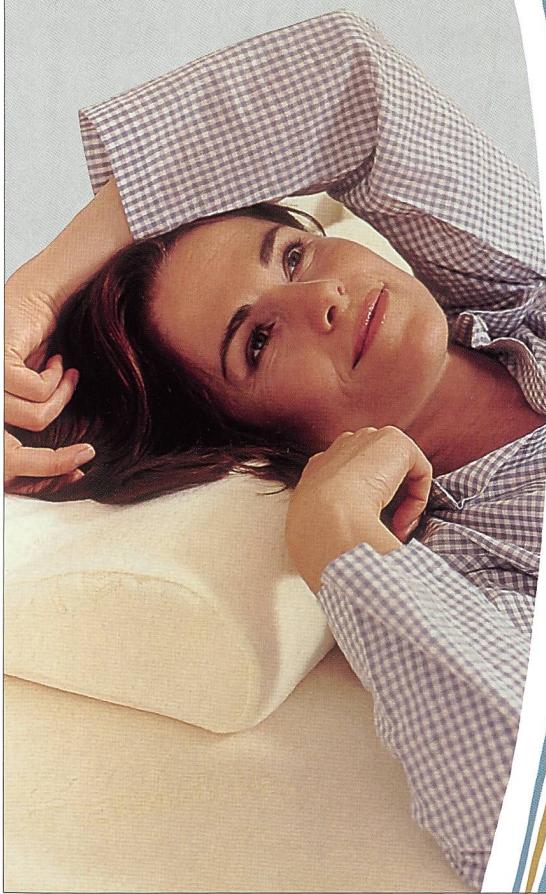
Body Solid



Trainingszubehör

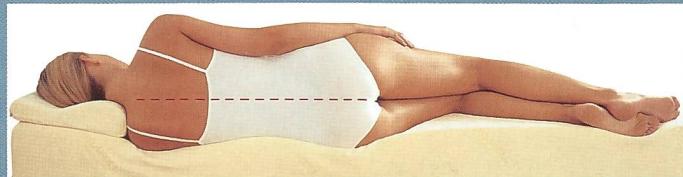


Ergometer • Liegebikes • Laufbänder • Crosstrainer • Rudergeräte • Kraftgeräte



OPTIMALE DRUCKENTLASTUNG

Die Matratzen und Kissen aus TEMPUR® passen sich den Konturen Ihres Körpers an und stützen ihn perfekt ab – wo immer es notwendig ist.



TEMPUR® ist ein viskoelastisches, temperaturempfindliches Material mit offenen Zellen, das sich exakt den Körperformen anpasst. Dank der offenen Zellen kann die Luft durch die Matratze strömen und die Körpertemperatur aufrechterhalten. Die kugelförmige Zellstruktur schmiegt sich den Körperformen an und gibt dort den perfekten Halt, wo er gebraucht wird. Dabei entstehen keine punktuellen Druckspitzen.



TEMPUR SCHWEIZ AG · Hausimollstr. 8 · CH-4622 Egerkingen
GRATIS-INFO: Tel. 0800 818 919 · Fax 062 387 86 87
www.tempur.ch · info@tempur.ch

ten mit Sicherheit gelungen. Zudem bilden die vom wissenschaftlichen Komitee unter Leitung von Dominique Monnin zusammengestellten Parallelreferate eine inhaltlich ideale Ergänzung zu den Hauptreferaten.

Blanc: Ich schätze mich sehr glücklich, dass es uns gelungen ist, das mannigfaltige Thema «Schmerz» auf diversen Ebenen zu beleuchten. Auf den ersten Blick mag das Programm womöglich etwas komplex erscheinen. Dem ist jedoch nicht so. Kraft der Vielfalt an Referaten erhalten die PhysiotherapeutInnen mitunter viele praktische wie theoretische Hinweise, die verschiedene Wege aufzeigen, wie die Physiotherapie leidenden Menschen helfen kann.

Was darf man von den Hauptreferaten inhaltlich erwarten?

Timmers: Zusammengefasst: Die wichtigsten Inputs zum Thema «Schmerzmanagement». Insbesondere zeigen die Hauptreferate auch die komplexen



Bild fisio

Interdisziplinärer Ansatz in der Schmerztherapie:
Patienten an der Rehaclinic in Zurzach.

Zusammenhänge des Schmerzes und seinen Auswirkungen im menschlichen Körper auf. In sämtlichen Hauptreferaten kommt der unverzichtbare interdisziplinäre Ansatz in der Schmerztherapie und im Schmerzverständnis zum Tragen. Jules Desmeules spricht über Schmerz und das neurobiologische Gedächtnis. Louis Gifford geht der Frage nach, ob in Bezug

auf die Vermeidung von Angst bei Schmerzpatienten die Therapie ein Teil des Problems darstellt. Der Australier Lorimer Moseley wird aufzeigen, dass ein besseres Verständnis des Schmerzes dem Patienten eine bessere Kontrolle in Bezug auf seine Behandlung ermöglicht. Sehr am Herzen liegt mir auch das Referat von Harriëtt Wittink, die den Fakt

aufnimmt, dass PhysiotherapeutInnen unbedingt lernen müssen, evidence based zu arbeiten.

Inwiefern trägt ein Kongress zur Weiterbildung eines einzelnen Physiotherapeuten bei?

Blanc: Ich pflege den Kongress jeweils als ein grosses Degustationsmenü zu



Lausanne bietet dem Kongress einen prächtigen Rahmen.

Kongress im Überblick

(pp) Die letzten Vorbereitungen für den Kongress des Schweizer Physiotherapie Verbandes vom 21. und 22. April 2006 laufen auf Hochtouren. Derweil Peter Timmers für die Auswahl der Hauptreferate mitverantwortlich zeichnete, unterstützte Suzanne Blanc als Präsidentin des Kantonalverbandes Waadt die Geschäftsstelle fisio mit Paula Büeler als Kongressverantwortliche bei der logistischen Organisation vor Ort. Die Auswahl der Parallelreferate obliegt dem wissenschaftlichen Komitee unter Leitung von Dominique Monnin.

Die Kongressteilnehmer erwarten ein spannendes und vielseitiges Programm: Die Hauptreferenten informieren zum Thema Schmerzmanagement. Die Parallelreferate liefern Informationen zu verschiedenen Gebieten der Physiotherapie, gepaart mit den neuesten Erkenntnissen und Forschungsergebnissen. Eine Posterausstellung und eine grosse Produkteausstellung komplettieren das Programm.

Wichtigste Informationen

Datum

Freitag, 21., und Samstag, 22. April 2006

Ort

Centre Beaulieu, Lausanne

Freitag

Türöffnung, 8.30 Uhr,
mit Begrüßungskaffee

Beginn Kongress

10.15 Uhr, Schluss: 17.50 Uhr

Samstag

Türöffnung 8.00 Uhr, mit Begrüßungskaffee

Beginn Programm

9.15 Uhr, Schluss Kongress: 16.15 Uhr

Für Kurzentschlossene ist es möglich, sich an der Tageskasse anzumelden.

Preise Tageskasse*

Kategorie	2 Tage	1 Tag
Mitglied	CHF 500.–	CHF 280.–
Nichtmitglied	CHF 600.–	CHF 330.–
Studierende	CHF 180.–	CHF 100.–

*nur Barzahlung möglich. Das Mittagessen ist im Preis inbegriffen, exkl. Getränke.

Infos

Geschäftsstelle fisio, Tel. 041 926 07 80,
E-Mail: info@fisio.org



bezeichnen. Die Referate und Parallelreferate bieten den PhysiotherapeutInnen einen Einblick in eine spezifische Thematik. Nach der «Degustation» am Kongress habe ich die Möglichkeit, ein Thema im Rahmen eines ausführlichen Weiterbildungskurses gezielt zu vertiefen. In der Praxis neigt man oft zur Routine. Ich erachte es in unserem Beruf aber als wichtig, dass wir uns gegenüber neuen Trends und Richtungen öffnen. Auch und vor allem beispielsweise in Bezug auf die Schmerzbehandlung, wo in den vergangenen Jahren neue Wege gegangen wurden.

Timmers: Ein Kongress soll uns zu einem gewissen Grad auch die Augen öffnen, er soll uns neue wissenschaftliche Erkenntnisse liefern. Insofern kann der Kongress am Anfang einer Weiterbildung zur Vertiefung einer bestimmten Thematik stehen.

Und welche Funktion übernimmt der Kongress weiter?

Blanc: Der Kongress bietet mitunter allen Mitgliedern des Schweizer Physiotherapie Verbandes eine ausgezeichnete Möglichkeit, Menschen und KollegInnen zu treffen. Aus diesem Grund bieten wir vom Kantonalverband Waadt den Teilnehmern aus dem Tessin und der Deutschschweiz die Möglichkeit, bei PhysiotherapeutInnen aus Lausanne und Umgebung zu übernachten. Selbstverständlich steht auch den Nichtmitgliedern die Teilnahme am Kongress offen. Wir sind überzeugt, dass der menschliche und fachliche Austausch am Kongress die Physiotherapie als Berufsgruppe gesamtschweizerisch stärkt. Der Kongress vereint Menschen über die Sprachgrenzen hinaus. Der Kongress bietet die Möglichkeit, das Wir-Gefühl des Verbandes und des Berufes zu fördern.

Ende des vergangenen Jahres fand an der Internationalen Akademie für Physiotherapie Thim van der Laan in Landquart die Diplomfeier der ersten Generation der Physiotherapeuten mit Master Degree statt. Diese Premiere wurde mit einer akademischen Sitzung kombiniert, welche die beiden Professoren, Prof. Dr. em. M. Hebbelinck (V.U.B.) und Prof. Dr. J. Cabri (Lissabon) präsidierten. Ein wissenschaftliches Symposium mit Posterpräsentationen, an welchem unter anderem das vollzählige internationale Dozententeam teilnahm, bildete den Rahmen.

Die Ausbildung hatte im August 2003 mit 14 Studenten begonnen. Das Programm wurde in Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen, der Fakultät für Bewegungswissenschaften der Technischen Universität Lissabon und der Fakultät für Sport und Physiotherapie der Freien Universität Brüssel entwickelt. Diese beiden Institutionen haben es als solches auch akkreditiert. Der wissenschaftliche Leiter, Prof. Dr. J. Cabri (Lissabon) wird von

Prof. Dr. P. Clarys (Brüssel) assistiert. Das Programm ist konform mit den Richtlinien des Europarates (European Council). Das erste Jahr war als Blockunterricht organisiert. Jeden Monat kamen die Studenten von Donnerstagmorgen bis Sonntagabend zur theoretischen Schulung nach Landquart. Je eine Woche verbrachten sie an den Laboratorien der Freien Universität Brüssel und der Technischen Universität Lissabon. Der theore-

tische und praktische Unterricht wurde mittels klassischer (ex-cathedra) und moderner (problem solving) Lernmethoden abgehalten. Das Dozentenkorps besteht aus Physiotherapeuten, Sportlehrern und Ärzten, welche ihrerseits selbst eine akademische Karriere wählten und sich nun als erfahrene Professoren aus Europa (u.a. Prof. Duquet, Poortmans, Schmidbleicher) und Amerika (u.a. Prof. Fernhall) für unser Programm engagieren. Gelegentlich werden Gastprofessoren eingeladen (z.B. Prof. Carter, San Diego State University). Die theoretischen und praktischen Kenntnisse der Studenten wurden anhand verschiedener Examenformen und Hausaufgaben geprüft. Ziel der Master Degree Ausbildung war es, wissenschaftliche Methoden zu erwerben, um selbstständig im physiotherapeutischen Fachbereich Forschungsprojekte durchführen zu können. Das zweite Jahr der Ausbildung war ein Thesisjahr. Die Studenten formulierten eine Fragestellung aus ihrem Fachgebiet, welches anschliessend anhand eines Forschungsprojektes untersucht wurde. Die Forschungsergebnisse wurden in verschiedenen Fachzeitschriften und/oder an internationalen Kongressen als Posterpräsentation oder Referat vorgestellt.

MASTER DEGREE IN PHYSICAL THERAPY SCIENCES

Akademie Physiotherapie Thim van der Laan



Die Internationale Akademie für Physiotherapie Thim van der Laan (Utrecht/Landquart) bietet ein «MASTER IN PHYSICAL THERAPY SCIENCES» an. Diese Ausbildung führt zu einem wissenschaftlichen Abschluss auf universitärem Niveau (90 ECTS). Sie ist berufsbegleitend und findet im 1. Jahr als Blockunterricht 10-mal von Donnerstag bis Sonntag in Landquart (CH) und jeweils eine Woche an den Universitäten in Brüssel und Lissabon statt. Das 2. Jahr ist ein Thesis-Jahr.

Ziel: Ziel ist es, anhand wissenschaftlicher Methoden Theorien und Konzepte der Physiotherapie kritisch zu hinterfragen und zu begründen. Der Student lernt während der Ausbildung nebst Vertiefung der praktischen physiotherapeutischen Massnahmen auch mit wissenschaftlicher Literatur und Daten umzugehen, selbstständig ein Untersuchungsprojekt anzugehen und Artikel zu schreiben («Thesis»). Nach Erlangen des Master Degree besteht die Möglichkeit, ein PhD-Programm (Doktorat) an einer Universität zu absolvieren.

Zielgruppe: Physiotherapeuten mit Interesse an Weiterbildung im Allgemeinen und speziell an wissenschaftlichen Arbeiten und mit Interesse an Evidence Based Medicine, die einen Abschluss auf universitärem Niveau erwerben möchten. Physiotherapeuten in leitender Position, Dozenten etc. Berufstüle aus dem Gesundheitswesen mit Interesse für Forschung in der Physiotherapie.

Dozenten-Team: Professoren verschiedener europäischer und amerikanischer Universitäten: Prof. Dr. L. Annemans (Vrije Universiteit Brussel, B); Prof. Dr. J.P. Baeyens (Vrije Universiteit Brussel, B); Prof. Dr. J. Cabri* (Technische Universität Lissabon, P); Prof. Dr. P. Clarys (Vrije Universiteit Brussel, B); Prof. Dr. H. Diehl (USA); Prof. Dr. W. Duquet (Vrije Universiteit Brussel, B); Prof. Dr. B. Fernhall (USA); Prof. Dr. M. Hebbelinck (Vrije Universiteit Brussel, B); Prof. Dr. H. Kemper (Vrije Universiteit Amsterdam, NL); Dr. med. W. Kottmann (Seewis, CH); Prof. Dr. H. Lakomy (Universität Loughborough, UK); Prof. Dr. J. Poortmans (Université Libre de Bruxelles, B); Prof. Dr. H. Santa-Clara (Technische Universität Lissabon, P); Dr. med. A. Steiner (Basel, CH); Prof. Dr. P. Vogelaere (Universität Evora, P); Prof. Dr. D. Schmidbleicher (J.W. Goethe-Universität Frankfurt).

* Wissenschaftlicher Koordinator

Nächster Kursanfang

August 2006 (Thim van der Laan – Landquart CH
und THIM – Utrecht NL)

Info und Anmeldung

www.physioschule.ch, Tel. +41 81 300 01 70

Zweite Gruppe bereits in Ausbildung

Einige Masterabsolventen werden ihre Ausbildung fortsetzen und an einer Universität einen Doktorlehrgang (PhD) in Angriff nehmen. «Es freut uns sehr, dass einige Studenten mit Master-Titel als Dozenten in der Bachelor-Ausbildung unserer Schule tätig sein werden», sagte Ron Clijsen anlässlich der Diplomfeier.

Im September 2005 hat eine zweite Gruppe von Master Degree-Studenten (20 Teilnehmer) in Landquart die Ausbildung begonnen. Die Fachhochschule «Thim van der Laan» in Utrecht startete mit 23 Kandidaten erstmals im Oktober 2005. Ein Masterlehrgang auf Englisch ist auf dem Campus der Freien Universität Brüssel in Vorbereitung. Der nächste Kurs in Landquart startet im August 2006.

Informationen: www.physioschule.ch



ALLENSPACH MEDICAL AG
A HEALTH CARE COMPANY

Dornacherstrasse 5
4710 Balsthal

Tel. 062 386 60 60
Fax 062 386 60 69

MIETSERVICE

Hotline: 062 386 60 62

C.P.M. Bewegungsschienen
Knie - Sprunggelenk - Schulter



NorthCoast-Übungsbänder
Thera-Band-Sortiment
Over Door Pulley

Werden Sie **unschlagbar** in der physiotherapeutischen Behandlung mit Ihrem beruflichen Wissen und **GIGER MD®** Instrumenten.

Machen Sie den Schritt in die Moderne, werden Sie unabhängig und verlangen Sie eine Offerte.

Physiotherapie Thomas und Domenica Nyffeler
Bahnhofstrasse 1, 6312 Steinhausen
Telefon 041 741 11 42, Telefax 041 741 11 52
E-Mail: tnyff@bluewin.ch

Sitzkeile!

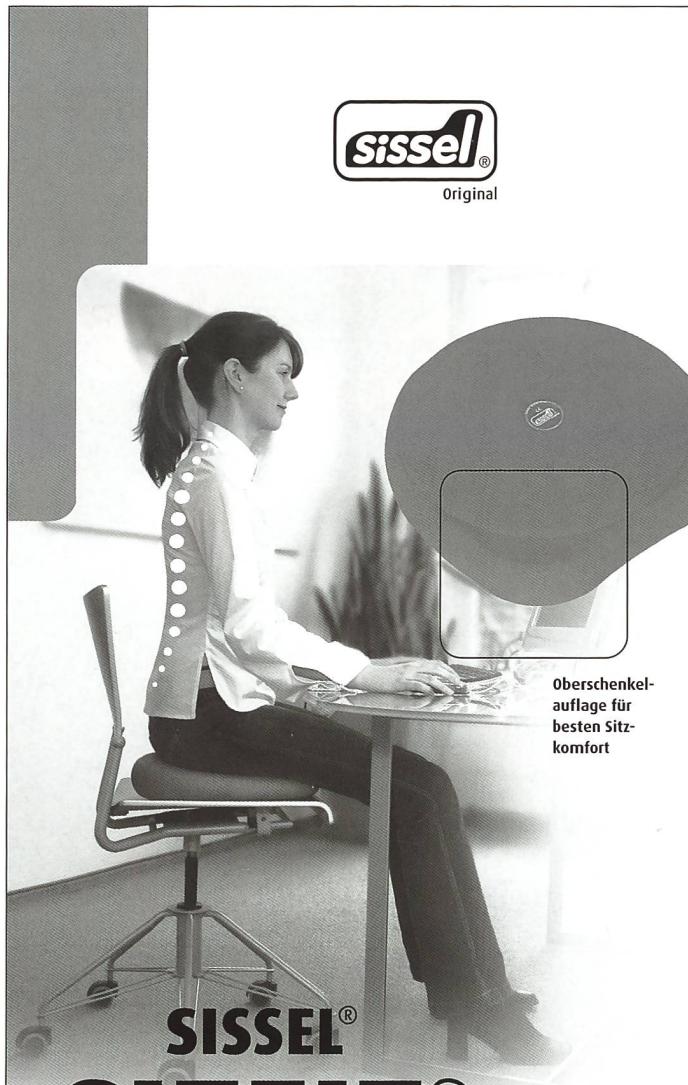
- ◆ 2 Größen (klein und gross)
- ◆ 2 Qualitäten (hart und normal)
- ◆ mit Frottee-Überzug, waschbar (4 Farben)

kaufen Sie besonders günstig bei:

TOBLER & CO. AG

Strickerei, Näherei
9038 Rehetobel
Tel. 071 877 13 32
Fax 071 877 36 32
E-Mail: tobler.coag@rehetobel.ch

wir liefern Ihnen gerne auch
Keile + Lagerungshilfen
auf Mass!



SISSEL® **SITFIT®** Plus

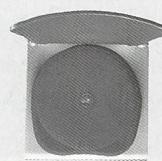
**Ergonomisches und gerades Sitzen
in einer neuen Dimension!**

- perfekte Kombination aus einem Sitzkeil und einem luftgefüllten Sitzkissen
- Eigenschwingungen des Körpers werden nicht abrupt gestoppt, sondern können in ihrem natürlichen Rhythmus fortfahren
- ideal zur Prävention von Rückenproblemen und Korrektur von Haltungsfehlern
- inkl. ÜbungsPoster und Pumpe

„2 in 1 Funktion“ durch neue, verbesserte Form:



- runde Seite vorne:**
- aktiv und dynamisch sitzen
 - geeignet für kurze Sitzphasen und Gymnastikübungen



- Schenkelauflage vorne:**
- stabiler sitzen dank der neuen Oberschenkelauflage
 - geeignet für längere Sitzphasen

MEDIDOR
HEALTH CARE • THERAPIE

Kölla
MEDIZINTECHNIK

Eichacherstrasse 5 • CH-8904 Aesch b. Birmensdorf/ZH
Telefon 044-7 39 88 88 • Fax 044-7 39 88 00
E-Mail mail@medidor.ch • Internet www.sissel.ch



Bild zvg

Heito Saladin (obere Reihe, 2.v.r.) bei der feierlichen Übergabe der Urkunden.

News

Wissenschaftlicher Preis 2006 für PhysiotherapeutInnen

(red) Die Schweizerische Gesellschaft für Sportmedizin SGSM setzt 2006 einen Preis aus mit dem Ziel, die wissenschaftliche Tätigkeit im Bereich der Sportphysiotherapie (Prophylaxe, Befundaufnahme, Behandlung, Betreuung) zu fördern.

Weitere Informationen auf der Internetseite der SGSM: <http://www.sgsm.ch/soc/preis.las>

Aufbau einer Ausbildung für Physio- und Ergotherapeuten in der Mongolei

(pp) In der fisio active 2/2006 haben wir über das Projekt betreffend eine zukünftige Ausbildung für Physio- und ErgotherapeutInnen in der Mongolei berichtet. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung in Zürich informierten die Initianten unter Leitung der Physiotherapeutin Julie Lemaitre am 9. März über den Stand der Arbeiten.

Weitere Informationen zum Projekt erteilt Julie Lemaitre, E-Mail: optmongolia@yahoo.com



Bild zvg

Eine Physiotherapeutin bei einer Domizilbehandlung in der Mongolei.

Im Rahmen eines fachspezialisierenden MBA-Aufbaustudienganges für Führungskräfte im Gesundheits- und Sozialwesen (HCM) hat der in Augsburg ansässige Auslandsschweizer, Dipl.-Physiotherapeut und Sozioökonom Heito Saladin, den akademischen Doppelabschluss des Grades eines Master of Health Care Management erlangt.

Heito Saladin hat den Master of Health Care Management an der TU Dresden und der Dresden International University erlangt. Die feierliche Übergabe der Urkunden fand Mitte Januar im Schloss Eckberg bei Dresden durch die wissenschaftlichen Leiter des Studienganges, der Dekane, Rektoren und Geschäftsführer beider Universitäten statt. Im Zentrum dieses Studienganges steht die Aneignung wissenschaftlich basierter Konzepte, Methoden und Techniken zur Finanzierung und Organisation von Gesundheitssystemen und Versorgungsmodellen, des Managements, der Planung, Steuerung und Führung von Gesundheitsunternehmen. Seine Master-Thesis behandelte die konzeptionellen Bestandteile für ein flächendeckend integrativ vernetzendes Versorgungssystem zwischen stationären und ambulanten Fachversorgungseinrichtungen des deutschen Gesundheitswesens, da es bundesweit einer derartigen Versorgungsform ermangelt.

RICHARD'S OSTEOPATHIC RESEARCH INSTITUTE

<http://www.osteopathie.com.fr> (R.O.R.I.) <http://www.icofosteopaths.com> (I.C.O.)



Juin 2005: R. RICHARD et X. BERTRAND, Ministre de la Santé

Depuis 1970,

le RICHARD'S OSTEOPATHIC RESEARCH INSTITUTE (R.O.R.I.), pionnier de l'Ostéopathie française, a déjà formé, à travers le monde, plus de 2 000 ostéopathes

LES MEILLEURS ENSEIGNANTS OSTEOPATHES, DE REPUTATION INTERNATIONALE

PROMOTION DE 30 A 35 PARTICIPANTS MAXIMUM

80% DE PRATIQUE ET UNE TABLE DE DEMONSTRATION POUR 2 PARTICIPANTS

APPUIS LIVRESQUES:
14 OUVRAGES
OSTEOPATHIQUES

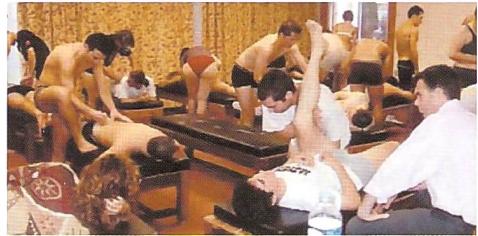
"MASTER IN OSTEOPATHY"
PAS D'EPREUVES ECRITES POUR
LES EXAMENS FINAUX ET
10 ATELIERS DE PRATIQUE

LES DIPLOMES DU R.O.R.I.
DEVIENNENT MEMBRES DU
REGISTRE OSTEOPATHIQUE DE
L'INTERNATIONAL COUNCIL
OF OSTEOPATHS

UNE PRISE EN CHARGE
AU TITRE DE LA FORMATION
PROFESSIONNELLE CONTINUE
QUI VA DEVENIR OBLIGATOIRE

UNE THESE ET UN JURY
D'EXAMEN INTERNATIONAL

AFIN DE POUVOIR BENEFICIER
D'UN TITRE D'OSTEOPATHE
LEGALISE, LE "RICHARD'S
OSTEOPATHIC RESEARCH
INSTITUTE" (R.O.R.I.),
PIONNIER DE L'OSTEOPATHIE
PROPOSE AUX
PHYSIOTHERAPEUT
UNE FORMATION PRATIQUE DE
HAUT NIVEAU SUR 4 ANNEES,
A RAISON DE 6 SEMINAIRES
DE 3 JOURS PAR AN QUI ONT
TOUJOURS LIEU LES
VENDREDI, SAMEDI, DIMANCHE
POUR NE PAS GENERER
L'ACTIVITE PROFESSIONNELLE
DES PARTICIPANTS



CALENDRIER DES SÉMINAIRES 2006-2007

LYON - 1^{ère} Année

- 1^{er} stage: 27-28-29 octobre 2006
- 2^{ème} stage: 08-09-10 décembre 2006
- 3^{ème} stage: 09-10-11 février 2007
- 4^{ème} stage: 30-31 mars, 1 avril 2007
- 5^{ème} stage: 04-05-06 mai 2007
- 6^{ème} stage: 08-09-10 juin 2007

PARIS - 1^{ère} Année

- 1^{er} stage: 15-16-17 septembre 2006
- 2^{ème} stage: 24-25-26 novembre 2006
- 3^{ème} stage: 05-06-07 janvier 2007
- 4^{ème} stage: 02-03-04 février 2007
- 5^{ème} stage: 02-03-04 mars 2007
- 6^{ème} stage: 06-07-08 avril 2007

36 ANS D'EXPERIENCE
AU SERVICE DE L'OSTEOPATHIE

POUR TOUTES DEMANDES DE RENSEIGNEMENTS, S'ADRESSER AU SECRETARIAT DU R.O.R.I.:

64, rue Sully - 69006 LYON

Tél.: 04 78 94 13 86 - Fax: 04 78 94 14 85 - email: rori@wanadoo.fr

Le 10 mars, l'ASMTT Santé a organisé un séminaire sur la politique de la formation professionnelle à Zurich. Au cœur de cet événement figurait la présentation des missions des organisations professionnelles du système de santé dans le contexte de la politique professionnelle, des ORTRA cantonales ainsi que de l'ORTRA faîtière santé.

D'après les dispositions transitoires de la loi sur la formation professionnelle, entrée en vigueur en 2004, la mise en œuvre de la loi doit intervenir dans les cinq prochaines années. Ce séminaire de l'ASMTT Santé a clairement montré que la nouvelle législation sur la formation professionnelle offrait de grandes chances aux professions de santé. S'agissant de la physiothérapie, on peut parler d'un nouvel élan dans la perspective des cycles de formation de physiothérapie dans les hautes écoles spécialisées qui seront inaugurés à l'automne prochain. Le directeur de l'Organisation faîtière nationale du monde du travail (ORTRA Santé), Urs Sieber, a déclaré qu'il était très important de bien différencier les profils professionnels. Il a néanmoins souligné que la définition des profils professionnels dans les hautes écoles spécialisées ne relevait pas des compétences de l'ORTRA Santé. M. Sieber a avant tout insisté sur les opportunités offertes par la nouvelle loi sur la formation professionnelle. Selon lui, les plus grandes difficultés seront liées à la gestion du calendrier de mise en œuvre de la loi, car souvent le facteur temps fait défaut pour trouver des solutions idéales.

Le séminaire sur la politique de la formation professionnelle organisé de l'ASMTT Santé était bien suivi.



L'ORTRA Santé se perçoit comme une partenaire des autorités nationales telles que l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie (OFFT) et la Conference Suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) en matière de formation professionnelle des professions de santé et souhaite en ce sens définir des normes nationales pour la formation professionnelle dans le domaine de la santé. Selon M. Sieber, l'objectif de l'ORTRA Santé doit être de défendre les intérêts du monde du travail de la santé et les organisations qui y interviennent à l'échelle nationale. Le Secrétariat de l'ORTRA Santé a démarré son activité le 15 mars de cette année et puise sa légitimité dans sa force d'intégration de tous les établissements de santé présents dans la formation professionnelle. Dans sa conclusion, Eugen Mischler, président de l'ASMTT Santé, a constaté que certaines questions relatives à l'ORTRA Santé n'ont toujours pas de réponses, et qu'il faudra les traiter en étroite coopération entre les institutions concernées au cours des prochaines semaines, voire des prochains mois.

Mission fédératrice

Sur un plan plus théorique, le Dr. Martin Wild-Näf, directeur de l'Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle (IPFP), a qualifié la formation professionnelle de bon moyen pour les étudiants de s'intégrer à notre société. Il a ajouté qu'il ne percevait pas l'impératif de se détacher des exigences du secteur privé, car les entreprises participent au choix des métiers porteurs, ne serait-ce qu'en engageant des collaborateurs. Ce qui est décisif pour mieux comprendre la formation professionnelle, c'est de saisir la mission fédératrice qu'elle revêt pour

de nombreux acteurs. Le rôle principal reviendrait aux organisations du monde du travail, à la Confédération (OFFT, IPFP) ainsi qu'aux cantons (écoles professionnelles, universités, Ecole supérieure, Haute école pédagogique). Dans ce contexte, la formation professionnelle devient un échange constant entre recherche, innovation, formation et application de la loi. Le Dr. Martin Wild-Näf est revenu sur les missions de la Confédération dans le domaine de la formation professionnelle en s'appuyant sur divers exemples (recherche et développement, évolution des professions, reconnaissance d'apprentissages acquis de façon informelle, formation des responsables de la formation professionnelle).

«Il est toujours bon de prendre de la distance pour aborder un problème sous un nouvel angle», enchaîne Eugen Mischler. Dans son intervention finale, il souhaite que l'OFFT voie les choses sous l'angle de l'ASMTT santé. La présence de plus d'une soixantaine de personnes parmi lesquelles des membres d'associations du domaine de la santé, des assureurs, des prestataires de soins et des établissements de formation, atteste du regain d'intérêt pour les questions de politique de la formation des professions de santé.

Qu'est-ce que l'ASMTT Santé?

(pp) L'ASMTT Santé est l'Association suisse des professions médico-techniques et médico-thérapeutiques de la santé. Elle a été fondée en décembre 2003 et l'Association Suisse de Physiothérapie figure parmi les sept membres fondateurs. L'ASMTT Santé défend les intérêts de plus de 11000 personnes exerçant des professions médico-techniques et médico-thérapeutiques de la santé. Elle entend défendre les intérêts professionnels de ses membres au niveau cantonal et national. L'ASMTT Santé est l'Organisation du monde du Travail MTT (ORTRA MTT) et jouit depuis mai 2005 d'un siège au Conseil de l'ORTRA Santé. Le président de l'ASMTT Santé est Eugen Mischler.

Le Congrès de fisio offre aux physiothérapeutes suisses un cadre appréciable pour leur formation continue. Les places pour le Congrès de Lausanne les 21 et 22 avril prochain ne sont pas toutes écoulées.

Peter Timmers: C'est juste. Si vous m'aviez demandé il y a six mois le nombre de participants attendus à ce Congrès, j'aurais répondu un millier de physiothérapeutes. Mais j'ai bon espoir qu'un grand nombre de physiothérapeutes vont se décider à la dernière minute.

Suzanne Blanc: Notre objectif est d'attirer les physiothérapeutes autour d'un thème intéressant. Nous sommes convaincus que le sujet proposé «prise en charge de la douleur» est d'une actualité brûlante. Pour nous, le défi consiste à attirer un maximum de Suisses allemands et de Tessinois à Lausanne. Il y a quelques années, le Congrès s'est déroulé à Fribourg, le voilà qui revient en Suisse romande. Nous souhaitons que ce Congrès nous serve de passerelle sur le fond, mais aussi de pont entre les régions linguistiques du pays.

Lausanne, un endroit plutôt charmant pour organiser un Congrès?

P. Timmers: absolument. Les vignes, le lac et la vieille ville donnent beaucoup de charme à cet endroit.

S. Blanc: L'Association Cantonale Vaudoise est très attachée, en tant qu'hôte de ce Congrès, à ce que les participants s'y sentent bien. Aussi n'hésitons-nous pas à attirer l'attention des visiteurs sur les innombrables richesses culturelles, touristiques et sportives de notre région. Nous nous réjouissons particulièrement du fait que les participants au congrès aient l'occasion le vendredi soir, avant le dîner de gala, de visiter le musée olympique pendant une heure. Le musée sera spécialement ouvert pour les participants du Congrès.

Le sport recrée de façon implicite un lien étroit avec le thème principal retenu pour notre Congrès.

P. Timmers: Le sport et la douleur vont de pair. Pour moi, certainement pas dans le



Image: LT/Régis Colombo-diapo.ch

Le nombre de personnes souffrant de douleurs chroniques en Suisse ne cesse d'augmenter. Le Congrès de physiothérapie de Lausanne est placé sous le thème de la «prise en charge de la douleur». Suzanne Blanc et Peter Timmers, impliqués dans son organisation, considèrent ce Congrès comme une occasion de se former et comme un événement social de grande valeur.

sens négatif, mais au contraire, dans le sens où le sport et l'activité peuvent être des moyens probants de lutter contre la douleur.

Les quatre exposés principaux sont présentés par des intervenants de renom, suisses et étrangers. Comment se fait la sélection?

P. Timmers: Nous avions à cœur de rendre le thème de la «prise en charge de la douleur» accessible à un nombre aussi grand que possible de participants. Nous pensons que c'est un pari gagné d'après les engagements pris par nos conférenciers. En outre, les sujets choisis pour les conférences parallèles par la Commission scientifique dirigée par Dominique Monnin complètent à merveille les conférences principales sur le plan du contenu.

S. Blanc: Je suis ravie que nous ayons réussi à traiter le thème très riche de la

«douleur» sous des angles aussi variés. De prime abord, le programme peut paraître complexe. Mais il n'en n'est rien. Grâce à la très grande diversité de conférenciers, les physiothérapeutes se verront présenter différentes méthodes, à la fois pratiques et théoriques, utilisées en physiothérapie pour lutter contre la douleur.

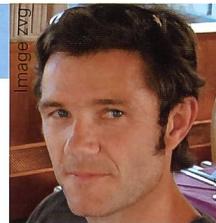
Sur le plan du contenu, que peut-on attendre de la part des principaux conférenciers?

P. Timmers: En résumé, les principales informations concernant «la prise en charge de la douleur». Les conférences des orateurs invités montrent notamment quels liens existent entre la douleur et ses répercussions sur le corps humain. Ces exposés font apparaître l'approche interdisciplinaire dans la compréhension et le traitement de la douleur. Jules Des-

meules parle de la douleur et de la mémoire neurobiologique. Louis Gifford se penche sur la question de savoir si, chez les patients souffrant de douleurs chroniques, la thérapie ne représente pas elle-même une partie du problème de ceux qui veulent éviter la peur. Lorimer Moseley montrera que mieux comprendre la douleur permet au patient de mieux maîtriser son traitement. La présentation de Harriët Wittink me tient particulièrement à cœur car elle s'intéresse au fait que les physiothérapeutes doivent absolument apprendre à travailler en s'inspirant d'une approche fondée sur la preuve.

Dans quelle mesure le Congrès peut-il contribuer à la formation continue d'un physiothérapeute?

S. Blanc: Cela m'amuse de comparer le Congrès à un grand menu de dégustation. Les conférences principales et parallèles nous donnent un aperçu d'un thème spécifique. Après la «dégustation» du Congrès, j'ai toujours la possibilité d'approfondir un thème particulier en suivant une formation continue complète sur le



Peter Timmers.



Suzanne Blanc.

sujet. Dans la pratique, on a tendance à s'installer dans la routine. Mais je considère que dans notre profession il est impératif de nous ouvrir à de nouvelles tendances et orientations. Notamment et surtout dans le traitement de la douleur, où se sont ouvertes de nouvelles voies ces dernières années.

P. Timmers: Dans une certaine mesure, un Congrès est également là pour nous ouvrir les yeux, nous apporter de nouvelles connaissances scientifiques. Le Congrès peut être vu comme le premier pas vers une formation continue pour approfondir un thème précis.

Quelle autre fonction attribuez-vous au Congrès?

S. Blanc: Pour les membres de fisio, le Congrès est également une occasion unique de rencontrer des gens et des collègues. L'Association Cantonale Vaudoise propose par conséquent aux participants originaires du Tessin ou de Suisse allemande d'être hébergés chez des physiothérapeutes habitant Lausanne et sa région. Bien entendu, ils sont libres ensuite de participer au Congrès ou non. Nous sommes convaincus que l'échange humain et technique renforce la physiothérapie sur le plan national en tant que corporation. Le Congrès crée des liens entre les gens, au-delà de leurs régions linguistiques. Il est l'occasion de promouvoir l'esprit de corps de notre association et de notre profession.

Approche interdisciplinaire dans la compréhension et le traitement de la douleur: thérapie dans la Rehaclinic à Zurzach.

Le Congrès en bref

(pp) Les derniers préparatifs du Congrès de fisio des 21 et 22 avril 2006 battent leur plein. Peter Timmers s'est en partie chargé de la sélection des conférences principales, avec le soutien de Suzanne Blanc, présidente de l'Association Cantonale Vaudoise, et celui du secrétariat central de fisio où Paula Büeler assure la responsabilité de la logistique du Congrès. La commission scientifique s'est chargée de la sélection des conférences annexes sous la direction de Dominique Monnin.

Un programme très intéressant et riche attend les participants aux Congrès: les conférences centrales porteront sur le thème de la prise en charge de la douleur. Des conférences parallèles traiteront de divers domaines d'action de la physiothérapie et présenteront les dernières découvertes et résultats de la recherche. Une exposition de posters et une grande exposition commerciale complètent ce programme.

Informations

Date

Vendredi, 21, et samedi, 22 avril 2006

Lieu

Centre Beaulieu, Lausanne

Vendredi

Ouverture, 8h30, café de bienvenue

Début du Congrès

10h15, Fin: 17h50

Samedi

Ouverture 8h00, café de bienvenue

Début du programme

9h15, Fin du Congrès: 16h15

Pour les participants de dernière minute, il est possible de se présenter au guichet d'entrée.

Prix le jour même*

Catégorie	2 journées	1 journée
Membres	CHF 500.–	CHF 280.–
Non-membres	CHF 600.–	CHF 330.–
Etudiants	CHF 180.–	CHF 100.–

*en espèces uniquement. Le déjeuner est inclus dans le prix, hors boissons.

Informations: Secrétariat fisio, tel. 041 926 07 80, e-mail: info@fisio.org





Image zvg

Heito Saladin (premier rang, 2^{ème} à p.d.d.) lors de la cérémonie officielle de remise des diplômes.

news

Prix scientifique 2006 de la SGSM

(red) La Société Suisse de Médecine du Sport (SGSM) met au concours un prix pour en vue de promouvoir l'activité scientifique dans le domaine de la physiothérapie du sport (prévention, diagnostique, traitement, suivi).

Pour plus d'informations consultez le site SGSM:
<http://www.sgsm.ch/soc/preis.la>

Mise en place d'une formation pour les physiothérapeutes et ergothérapeutes en Mongolie

(pp) Dans l'édition 2/2006 de «fisio active», nous avons fait état d'une formation qui sera destinée au physiothérapeutes et ergothérapeutes de Mongolie. Une réunion d'information s'est tenue le 9 mars dernier à Zurich. Les formateurs, chapeautés par la physiothérapeute Julie Lemaitre, nous ont informés de l'état de progression de leurs travaux.

Pour plus d'informations sur le projet, contactez Julie Lemaitre, e-Mail: optmongolia@yahoo.com



Une physiothérapeute lors d'un traitement à domicile en Mongolie.

Heito Saladin, physiothérapeute et socioéconomiste suisse, expatrié à Augsburg, a obtenu un double diplôme universitaire équivalent à un master de gestion de la santé publique dans le cadre d'un cursus postgrade MBA, destiné aux cadres du domaine de santé et du social (HCM).

Heito Saladin a obtenu un Master en Gestion de la santé publique de l'université technique de Dresde et de l'université internationale de Dresde. La cérémonie officielle de remise des diplômes s'est déroulée mi-janvier dans le château d'Eckberg près de Dresde en la présence des directeurs scientifiques du cycle, des doyens, des recteurs et directeurs des deux universités. Ce cursus a pour objectif de faire acquérir aux candidats des concepts, méthodes et techniques scientifiques de financement et d'organisation des systèmes de santé publique. Il vise aussi à les familiariser avec des modèles de soins pour la gestion, la planification, la direction et l'encadrement d'établissements de santé. Le mémoire de Master de Heito Saladin portait sur l'élaboration d'un concept de système de soins national intégré et intégrant pour les établissements médicaux hospitaliers et ambulatoires du système public allemand, car actuellement, il n'existe pas de tel système harmonisé en Allemagne.

Bringezu, G. / O. Schreiner:

Lehrbuch der Entstauungstherapie Band 1
Grundlagen, Beschreibung und Bewertung
der Verfahren
2. Aufl. 2006. 265 S., 271 Abb., 17 Tab.,
geb., CHF 91.– (Springer) 3-540-25618-0

Physiotherapeuten, Masseure und
Ergotherapeuten finden in diesem
2bändigen Lehrbuch alles, was sie über
die «Komplexe physikalische Entstau-
ungstherapie» und ihre praktische
Anwendung wissen sollten.

Fialka-Moser, V. (Hrsg.):

**Kompendium der Physikalischen Medizin
und Rehabilitation**
Diagnose und Therapie
2., überarb. und erw. Aufl. 2005. 341 S.,
geb., CHF 99.– (Springer) 3-211-20667-1

Die 2. Auflage dieses Kompendiums
bietet eine übersichtliche und prägnante
Darstellung der diagnostischen und
therapeutischen Rehabilitationskonzepte,
zugeschnitten auf Krankheitsbilder wie
etwa Wirbelsäulenstörungen, Herz-
Kreislauf-Erkrankungen, rheumatolo-
gische Erkrankungen und Schlaganfall.

Fichtner, A. / S. Brüggen / B. Huber:
Elternberatung nach dem

Kanadischen Modell
Ein Leitfaden für Ergotherapeuten
2005. 75 S., Abb., kart., CHF 26.90
(Modernes Lernen) 3-8080-0576-9

Fulford, R.:

Puls des Lebens
Touch of Life
2005. 173 S., geb., CHF 69.80 (Jolando)
3-936679-67-3

Robert C. Fulford zählte zu den ganz
grossen Vertretern der modernen
Osteopathie. Humorvoll, kritisch und
verständig berichtet er aus 60 Jahren
Berufserfahrung und vermittelt dem
Leser dabei das Bild eines zutiefst mitfüh-
lenden und vertrauensvollen Arztes, der
Behandler und Patient immer als eine
Einheit betrachtet.

Habermann, C. / C. Wittmershaus:
Ergotherapie im Arbeitsfeld Geriatrie
2005. 409 S., 100 Abb., 49 Tab., geb.,
CHF 82.– (Thieme) 3-13-125581-1

Für das Behandeln stellen Ihnen die
Autoren unterschiedliche Therapie-
konzepte vor und verdeutlichen in
Fallbeispielen beschriebene Therapie-
möglichkeiten. Für das Untersuchen
Ihrer PatientInnen erhalten Sie jede
Menge Information über geriatrische
Assesments, Befundbögen und Evalu-
ationsmöglichkeiten für die Ergebniskon-
trolle.

Liem, T. / T. K. Dobler / M. Puylaert (Hrsg.):
Leitfaden Viszerale Osteopathie
2005. 662 S., Abb., Tab., kart., CHF 108.–
(Urban & Fischer) 3-437-56010-7

Dieser Leitfaden führt Sie in die besondere
Denkweise der Viszeralen Osteopathie
ein und bietet eine grosse Übersicht über
den aktuellen Wissensstand.

Marquardt, H.:

Praktisches Lehrbuch der Reflexzonentherapie am Fuß
6., überarb. und erw. Aufl. 2005. 203 S.,
81 Abb., geb., CHF 76.–(Hippokrates)
3-8304-5328-0

Schünke, M. / E. Schulte /
U. Schumacher (Hrsg.):

Prometheus – Lernatlas der Anatomie
Hals und Innere Organe
2005. 370 S., 962 Abb., 78 Tab., geb.,
CHF 67.90 (Thieme) 3-13-139531-1

Walkenhorst, U. / H. Burchert (Hrsg.):
Management in der Ergotherapie
2005. 270 S., kart., CHF 63.– (Springer)
3-540-21224-8

Orientierung im bewegten Gesund-
heitswesen: «Management in der
Ergotherapie» beschreibt neue konkrete
Aufgabenfelder für ErgotherapeutInnen
und zeigt Möglichkeiten der Qualifi-
zierung im Managementbereich auf.

Weber, K. G. / M. Wiese:
**Weiche manuelle Techniken
der Ortho-Bionomy**

Praktisches Lehrbuch
2., überarb. Aufl. 2005. 290 S., 168 Abb.,
geb., CHF 115.– (Sonntag) 3-8304-9131-X

Übersichtlich und leicht verständlich
beschrieben sind die strukturellen
Techniken zur Behandlung von
Wirbelsäule und Extremitäten.

Preisänderungen vorbehalten

www.huberlang.com

Bestellung

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift

Gewünschtes Buch ankreuzen, Talon in Blockschrift ausfüllen und an folgende Adresse senden:

Huber & Lang, Hogrefe AG, Fachbücher • Medien • Zeitschriften, Postfach, 3000 Bern 9

Ich bestelle zusätzlich die Neuheiten-Highlights zum Thema:

- | | | | |
|----------------------------------------------------|---------------------------------------------|-----------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Medizin | <input type="checkbox"/> Pflege | <input type="checkbox"/> Psychologie | <input type="checkbox"/> Tiermedizin |
| <input type="checkbox"/> Heilpädagogik / Pädagogik | <input type="checkbox"/> Naturheilverfahren | <input type="checkbox"/> Physiotherapie | <input type="checkbox"/> ius / Recht |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Zahnmedizin | | |

HUBER & LANG

